

## Erster Test für Bayern Hof: Wer ist dabei?

Im ersten Testspiel der Vorbereitung wartet ein bekannter Gegner. Wie sieht das Aufgebot der Hofer aus?

Von Benedikt Günther

**LEUPOLDSGRÜN.** Nach dem ersten Training ist auch das erste Testspiel nicht weit. Am Sonntag steht für die SpVgg Bayern Hof das erste Spiel der Saisonvorbereitung bevor. Gegner auf der Sportwoche des ASV Leupoldsgrün wird Bezirksligist und Partnerverein FC Trogen sein. Das hochkarätig besetzte Freundschaftsduell wird der krönende Abschluss des Wochenendes sein – mit einem späten Anstoß um 17 Uhr. Das erste Testspiel ist meist wenig aussagekräftig, vielmehr eine Standortbestimmung. Dennoch gibt es einige, worauf es sich zu achten lohnt – oder was man im Hinterkopf behalten sollte.

### Stichwort Belastungssteuerung

Die erste Trainingswoche liegt hinter der Mannschaft von Henrik Schödel. Zum Auftakt zeigte der große Kader schon vollen Einsatz, am Montagabend herrschten aber noch deutlich angenehmere Temperaturen als während der Restwoche. Dennoch sind noch nicht alle Spieler voll in den Trainingsbetrieb eingestiegen. Während Daniel Pavlov nach Kreuzbandriss am Montag schon alle Übungen mitmachte, beschränkte sich Lucas Seidel nach dessen schwerer Verletzung auf reine Lauftraining. Dass es immerhin dafür schon reicht, ist sicherlich ein gutes Zeichen. Auch bei Pavlov ist die Tendenz positiv, doch will man beim Innenverteidiger nichts überstürzen. Die weiteren angeschlagenen Spieler sollen planmäßig in der kommenden Woche ins Trainings einsteigen. Daher ist ein Einsatz im Test am Sonntag unwahrscheinlich.



Jayden Hein (links) darf spielen. Und Maximilian Weimer (Mitte)? Foto: Mario Wiedel

### Wer darf spielen?

Vier Neue konnten die Hofer am Montag auf dem Trainingsplatz bereits begrüßen: Maximilian Weimer, Jayden Hein (beide SpVgg Bayreuth), Emil Zorn (FC Schweinfurt) und Niklas Schödel (SG Regnitzlosau). Zwei davon, nämlich Hein und Schödel, werden am Sonntag dabei sein. Für die beiden anderen liegt kein Gastspielrecht vor. Da das neue Ligajahr erst am 1. Juli beginnt, sind neu gewechselte Spieler bis 30. Juni noch bei ihrem ehemaligen Verein gemeldet. Erst danach werden sie auch ganz offiziell Hofer und können nach Belieben eingesetzt werden. Ebenfalls nicht dabei werden die Nachrücker aus der A-Jugend am Arda Keles und Julius Kinder sein. Da die U19 erst am Sonntag ihr letztes Meisterschaftsspiel absolviert, steigen die Nachwuchskicker auch erst zur kommenden Woche voll ein.

Abgeschlossen sind die Personalplanungen auf der Au ohnehin noch nicht. Während Jürgen Schiller, Vorsitzender des Spielausschusses, die wahren „Transferkracher“ ausschließt, sehe man sich dennoch immer nach Verstärkungen um. Zwei Personalien, Samuel Zuber und Florian Berisic, wurden in der vergangenen Woche getestet. Zumindest bei Letzterem ist die Entscheidung gefallen. Der Außenverteidiger wird nicht nach Hof wechseln. Obwohl es menschlich gepasst hätte, seien zu viele Fragezeichen zu klären gewesen, so Schiller offen. Berisic wird also nicht auf die Au wechseln.

### Droht eine Hitzeschlacht?

Rund 30 Grad Höchsttemperatur sind laut Wettervorhersage am Sonntag in Leupoldsgrün zu erwarten. Am frühen Abend, wenn der Anpfiff zum Hof-Test ertönt, wird es zwar schon leicht abgekühlt haben, doch es bleibt bei den sommerlichen Temperaturen. In Kombination mit dem ersten Testspiel und der gerade erst begonnenen Vorbereitung werden beiden Mannschaften wohl noch ein paar Prozente fehlen, die Belastung durch das drückende Wetter könnte dann dazu führen, dass man es noch etwas gemäßigter angehen lassen will.

# US-Boys fordern zweifachen Sieger heraus

**Stabhochsprungmeeting** Fünf Top-Springer wollen den dritten Sieg von Deutschlands Nummer eins verhindern. Und geht bei den Damen erstmals der Sieg nach Norwegen?

Von Arndt Peckelhoff

**HOF.** Ein beeindruckendes Starterfeld wird den Zuschauern beim 30. Jubiläum des Internationalen Hofer Sparkassen Stabhochsprung Meetings von der LG Hof geboten. Acht Herren und sechs Frauen aus acht Ländern sind am Samstag, 27. Juni, in der Hofer Altstadt zu Gast – und kämpfen ab 19 Uhr bei einer Premiere, dem ersten Stabhochsprung in der Saalestadt, um den Sieg. Bei der Pressekonferenz am Montag waren noch sieben Herren und acht Damen vorgesehen, allerdings bekam die LG Hof in den vergangenen Tagen drei Absagen und noch zwei Zusagen.

Dabei gibt es bei den Herren eine Leistungsdichte wie noch kaum bei einem anderen Meeting seit 1996. „Gleich fünf Herren haben in diesem Jahr schon eine Bestleistung von 5,70 Meter und höher“, betont Meeting-Direktor Thomas Neubert. Neu kamen im Laufe der Woche zwei starke US-Boys dazu, die für Aufsehen sorgen könnten.

Bei den Damen scheint die Favoritin auf dem Sieg klar zu sein: Kitty Faye aus Norwegen hat in dieser Saison mit übersprungenen 4,60 Meter eine Höhe geschafft, die die anderen nicht einmal als ihre Bestleistung haben.

Doch eines ist auch klar: In den vergangenen 30 Jahren haben in der Saalestadt nicht immer die Favoriten gewonnen, sondern immer wieder auch Außenseiter oder Talente wie die spätere Olympiasiegerin und Weltmeisterin Yelena Isinbayeva, die quasi von Hof aus ihre Karriere startete.

### Die Teilnehmer bei den Herren (Meeting-Rekord von Okkert Brits 5,90 Meter)

**Bo Kanda Lita Baehre (Deutschland):** Die deutsche Nummer eins im Stabhochsprung hat das Meeting in der Altstadt schon zwei Mal gewonnen, 2022 mit 5,72 Meter und 2023 mit 5,61 Meter. Und: Er wurde stets vom Hofer Publikum gefeiert, auch weil er ein Typ ist, der die Fans bei seinen Sprüngen mitnehmen kann. Er hat eine Bestmarke von 5,90 Metern und wurde 2022 in München EM-Zweiter mit 5,85 Meter. Seine Saisonbestleistung liegt bei 5,76 Meter.

**Ben Broeders (Belgien):** Der Sunnyboy ist ein gern gesehener Gast in Hof. Trotz guter Leistungen – einmal stellte er in der Altstadt sogar einen belgischen Rekord auf – fehlt ihm noch eines: ein Sieg in der Saalestadt. Seine Topleistung liegt bei 5,85 Meter, aktuelle Bestmarke in diesem Jahr ist 5,72 Meter.



Deutschlands Nummer eins plant nach 2022 und 2023 seinen dritten Meeting-Sieg in der Hofer Innenstadt: Bo Kanda Lita Baehre. Foto: Katharina Höbner

Für Schlagzeilen sorgte der Belgier Anfang des Jahres, als er die niederländische Olympiasiegerin Femke Bol heiratete.

**Valters Kreiss (Lettland):** Der 22-Jährige ist nicht nur der Jüngste im Feld, sondern auch ein Springer mit großem Potenzial, der für eine Überraschung sorgen könnte. Im vergangenen Jahr verbesserte er den Landesrekord des baltischen Staats auf 5,82 Meter, gewann Silber bei der Universiade und sprang 2026 schon wieder über 5,75 Meter.

**Olen Tray Oates (USA):** Der US-Boy ist vielleicht der schärfste Konkurrent von Bo Kanda Lita Baehre, hat er doch eine Bestlei-

stung von 5,82 Meter in seiner Vita stehen. Und in diesem Jahr hat er bereits 5,81 Meter überquert. Gespannt darf man sein, wie er mit der Anlage in Hof zurechtkommt.

**Carson Cody Waters (USA):** Ein weiterer Amerikaner, der den Favoriten durchaus gefährlich werden könnte. Seine Bestmarke steht bei 5,72 Meter, in diesem Jahr kam er über die 5,65 Meter. Eine Marke, mit der man in Hof auch durchaus gewinnen kann.

**David Holy (Tschechien):** Der Titelverteidiger ist nicht nur ein gern gesehener Gast in Hof. Er gewann im vergangenen Jahr mit 5,63 Meter vor dem höhengleichen Europameis-

ter Robert Sobera und hatte das Publikum auf seiner Seite. Er scheint in einer guten Verfassung zu sein, sprang er doch erst vor Kurzem mit 5,76 Meter eine Bestleistung.

**Gilian Ladwig (Deutschland):** Der deutsche Meister kennt auch schon die Sprunganlage in der Saalestadt, war 2025 immerhin Dritter. Seine Saisonbestleistung liegt bei 5,62 Meter, er ist aber auch schon über 5,72 Meter gesprungen.

**Dan Barta (Tschechien):** Der Außenseiter im Starterfeld fühlt sich bei Meetings in Städten immer wohl. Seine Bestmarke liegt bei 5,53 Meter.

### Die Teilnehmer bei den Damen (Meeting-Rekord von Fabiana Murer mit 4,71 Meter)

**Kitty Faye (Norwegen):** Die Europameisterin in der Sprung-Szene, die in diesem Jahr mit einer Bestleistung von 4,60 Meter aufwartete. Die 23-Jährige, vor einem Jahr Zweite bei der Universiade, könnte nach der Schwedin Michaela Meijer (2021) die zweite Meeting-Siegerin aus Skandinavien werden.

**Sarah Vogel (Deutschland):** Die gebürtige Hoferin, vor fünf Jahren U20-Europameisterin, wird wohl vom Publikum am lautesten unterstützt werden. Sie ist zum zweiten Mal zu Gast in der Heimat und möchte um eine vorlere Platzierung mitspringen.

**Ariadni Adamopoulou (Griechenland):** Zum ersten Mal in der Saalestadt ist die mehrfache griechische Meisterin. Sie sprang in diesem Jahr eine Bestleistung von 4,52 Meter, könnte die Hauptkonkurrentin der Norwegerin im Kampf um den Sieg sein.

**Virginia Scardanzan (Italien):** Sie gewann das Meeting vor drei Jahren und hat sich in Hof mit ihrer lockeren Art bereits viele Sympathien erworben. In diesem Jahr kam sie bereits über 4,42 Meter.

**Anastasia Boumpoulidi (Griechenland):** Erst 18 Jahre jung ist die U18-Europameisterin, aber mit einer Bestmarke von 4,35 Meter schon mittendrin im Frauenfeld. Kann unbeschwert aufspringen.

**Veronika Sebakova (Tschechien):** Die Tschechin komplettiert das Teilnehmerfeld, gehört mit ihrer Bestleistung von 4,21 Meter aber nicht zu den Favoritinnen.

## Der Zeitplan

**Altstadt-Sprint** Der Wettbewerb der Hofer Gymnasien sowie der sportliche Vergleich des Nachwuchses zwischen der LG Hof und Union Eger beginnt 15.30 Uhr in der Altstadt.

**Springen** Um 18.30 Uhr werden die Athleten des Stabhochsprung-Meetings präsentiert. Um 19 Uhr starten die sechs Damen mit ihrem Wettbewerb, im Anschluss messen sich dann die acht Herren. Zeitgleich findet ein verkaufsoffener Abend in Hof statt.

## Ba trainiert in Moschendorf: „Hier hat alles angefangen“

Der Hofer ist zurück in seiner Heimat – zumindest für ein paar Tage. Der Fußball-Profi nutzt die Zeit in Oberfranken für Zusatzschichten auf vertrautem Boden und blickt zugleich auf die nächsten Schritte seiner Karriere.

Von Christian Dreßel

**HOF.** Die große Fußballwelt wirkt in diesen Tagen weit weg – und das ganz bewusst. Plötzlich ist der Profi wieder ein Stück weit klein, arbeitet mit seinem Vater an Technik und Dynamik. Sanoussy Ba setzt in der Sommer Vorbereitung auf Vertrautes, was auch für die Wahl seiner Sportstätte gilt. Unsere Redaktion berichtete bereits am Mittwoch, dass der gebürtige Hofer derzeit auf einem Platz steht, auf dem vieles ein bisschen einfacher, aber nicht weniger wichtig ist: beim VfB Moschendorf.

Dort, im Hofer Stadtteil, hat für den heute 22-Jährigen alles begonnen. Und genau dorthin kehrt Ba, nach einem Urlaub im marokkanischen Marrakesch, in diesen Tagen zurück, um sich fit zu halten – ohne großen Aufwand, ohne Team, dafür mit viel Ballgefühl und Eigeninitiative. „Ein bisschen Ballkontrolle, Dribbling, Abschlüsse auf Minutore“, beschreibt Ba sein Programm. Die Einheiten wirken unspektakulär, sind aber gezielt gewählt. Es geht um Rhythmus, Gefühl für den Ball – und darum, die Grundlagen zu schärfen.

Nicht nur aufgrund der Zusammenarbeit mit seinem Vater ist die Atmosphäre in Mo-



Keht zu Eintracht Braunschweig zurück: Der Hofer Fußball-Profi Sanoussy Ba. Foto: dpa

schendorf familiär. Es gibt nur vereinzelt Schaulustige, die vom prominenten Trainingsgast beim VfB erfahren haben.

Allzu viele Chancen, Ba in Aktion zu sehen, gibt es ohnehin nicht. Nur wenige Tage verbringt Ba in der Heimat, ehe es für ihn wieder nach Braunschweig geht. Ein weiterer kurzer Besuch noch vor Saisonbeginn ist allerdings bereits eingeplant. Viel Zeit bleibt nicht, doch sie wird bewusst genutzt. Und zum allerersten Mal seit seiner Jugend trainiert der Deutsch-Senegalese wieder in Moschendorf.

„Das war meine erste Station. Da hat es angefangen, dass mir Fußball so Spaß macht“, sagt Ba. Worte, die zeigen, welchen Stellenwert dieser Ort für ihn hat. Moschendorf ist kein gewöhnlicher Trainingsplatz für ihn – es ist der Anfang seiner Geschichte.

### Kein Rückschritt, sondern ein Fortschritt

Sportlich hat sich für den gebürtigen Hofer zuletzt einiges bewegt. Nach schwierigen

Phasen beim österreichischen Erstligisten Linzer ASK und dem deutschen Zweitligisten Eintracht Braunschweig entschied sich Ba im Winter für einen Schritt zurück – zumindest auf dem Papier. Aus der 2. Bundesliga ging es per Leihe zu Drittligist Waldhof Mannheim.

Eine Entscheidung, die sich schnell als richtig erwies. In Mannheim fand Ba genau das, was ihm zuletzt gefehlt hatte: Spielzeit, Vertrauen und eine klare Rolle. „Es hat mir sehr gut getan“, sagt er rückblickend. „Ich wollte Spielzeit sammeln – und das habe ich geschafft.“

Die Zahlen sprechen für sich: regelmäßige Einsätze, 16 an der Zahl in der kurzen Rückrunde, viele Minuten über die volle Distanz – und ein Spieler, der wieder in seinen Rhythmus findet. Doch mindestens genauso wichtig war die persönliche Entwicklung. „Vom Gefühl her hat es mir persönlich geholfen“, erklärt Ba. Die Leihe soll nun zu einem Wendepunkt in der immer noch jungen Karriere werden.

Auch in Braunschweig blieb diese Entwicklung nicht unbemerkt. Nach seiner Rückkehr soll Ba wieder eine Rolle spielen – zumindest deuten die Aussagen der sportlichen Führung klar darauf hin. Klar ist: Sein Vertrag läuft bis 2027, bei den niedersächsischen Löwen geht er ins letzte Vertragsjahr.

Wie es danach weitergeht, ist offen. Gespräche über die Zukunft stehen noch aus, auch ein persönlicher Kontakt mit dem neuen Trainer hat bislang nicht stattgefunden. „Ich habe ihn noch nicht kennengelernt“, sagt Ba. Seine Einschätzung stützt sich bislang auf das, was er aus dem Umfeld hört.

Dass er intern dennoch wieder stärker eingepplant sein könnte, nimmt Ba wahr –

und bewertet es positiv. Große Worte vermeidet er wie üblich, doch zwischen den Zeilen wird klar: Der 22-Jährige möchte die neue Chance nutzen.

Zurück in Moschendorf spielt all das jedoch zunächst nur eine Nebenrolle. Hier geht es nicht um Verträge, Marktwerte oder sportliche Perspektiven. Hier geht es um Fußball im ursprünglichsten Sinn.

Der Kontakt zum Verein war schnell hergestellt. „Ich habe kurz geschrieben und konnte direkt auf den Platz“, erzählt Ba. Eine unkomplizierte Lösung – wie man sie bei dem rührig geführten Verein aus dem Hofer Stadtteil, der in der kommenden Saison erstmals mit drei Teams in drei verschiedenen A-Klassen spielen wird, erwarten würde.

Vor Ort blieb der große Andrang zwar aus, doch die Reaktionen waren eindeutig. „Die Leute haben sich gefreut, dass ich da war“, sagt Ba. Dass ein Spieler wie Ba den Weg nach oben geschafft hat und trotzdem immer wieder zurückkehrt, passt zu diesem Bild.

### Mit Argumenten zurück zu den Löwen

Für Ba ist es mehr als nur ein kurzer Abstecher. Es ist ein bewusster Schritt zurück zum Ursprung – in einer Phase, in der gleichzeitig die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Denn klar ist auch: Die kommenden Wochen werden entscheidend. In Braunschweig beginnt bald die Vorbereitung, der Konkurrenzkampf startet neu. Nach den überzeugenden Auftritten in Mannheim bringt Ba wieder Argumente mit – und die will er nutzen.

Bis dahin sammelt er Kraft auf vertrautem Terrain. Ohne Druck, ohne große Bühne – aber mit viel Bedeutung. Oder, wie er selbst sagt: „Hier hat alles angefangen.“